

EWIGKEITSSONNTAG

22. November 2020

HINFÜHRUNG

Jedes Geschöpf eingebettet

Gegen allen „Schein“ ins „Sein“ gerufen.

Gewünscht und zugleich gefordert.

Mein Leben in Raum und Zeit.

Unerforschlich, unauslöschlich bist Du.

Neu, belebt, grenzenlos.

Der Horizont über mir.

Ohne alles Zutun mit IHM verbunden.

Von Ewigkeit her streben wir zur Ewigkeit.

In dieser EWIGKEIT bin auch ich geborgen.

VERS zum Sonntag

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. (Offenbarung 21, 1)



Ich erinnere mich an den Lauf als Kind in den Wald in der „Schütt“ unter dem Dobratsch bei Arnoldstein. Unheimlich, lustvoll und spannend. Bemerkenswert, worauf ich auch immer stoße. Beachtlich, was sich hinter allem Geäst verbirgt. In der endlichen und eingegengten Blickrichtung sehe ich immer zu wenig. Oder bin überrascht, wohin das Licht doch dringt. Es blendet mich nicht, wie manchmal, sondern ragt sanft in mein Leben hinein.

Das Leben will mich hier und jetzt erfassen und herausfordern. Denn der Gedanke an die Ewigkeit ist einfach zu groß. Doch rüttelt er uns auf und beunruhigt mich. Er will mein Tun, mein Denken ins rechte Licht rücken. Prophetisch hineinrufen lassen. Nicht alles ist hinzunehmen. Keine Gemeinheit im Job, keine Spaltung der Gesellschaft, keine unnötige Belastung des Waldes meiner Kindheit. Wohin das Licht diese unerlöste Welt führt, ist noch Geheimnis. Wohin ich laufe am Ende meiner Zeiten und aller Zeiten, werde ich nie erfahren. Die, die mir als einzelne vorausgingen, auch die ganz Wichtigen sind mir Vorbild. Im Annehmen der Endlichkeit und im Suchen und Aufnehmen der Ewigkeit. Das kann und wird mich entlasten. Unsere Kleinheit macht uns dabei nicht schwächer, sondern öffnet sich für die Weite, wie der Seher verkündet: *Ich sah den Himmel und die Erde neu.*

GEBET und ANREGUNG

Gott. Ich gebe mich hin. Dieser befreienden und neuen, erlösenden und ewigen Kraft.

Christus. Deiner Liebe im wachsamem Hören und wirksamen Handeln vertraue ich.

Heiliger Geist. Der Freude auf das Leben in Zeit und Ewigkeit widme ich mich auf Hoffnung hin.

Amen.

In den Segen des LEBENDIGEN und EWIGEN lege ich vertrauensvoll Sorge, Angst und Dank für [...].